

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Baugeschichte der Stadt Bruchsal vom 13. bis 17. Jahrhundert**

**Heiligenthal, Roman Friedrich**

**Heidelberg, 1909**

[Anzeige]

[urn:nbn:de:bsz:31-289047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289047)

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg.

---

# Zeitschrift für Geschichte der Architektur

unter ständiger Mitarbeit von

Prof. Dr. Dehio-Straßburg, Prof. Dr. Dörpfeld-Athen,  
Hofrat Prof. Dr. Neuwirth-Wien, Hofrat Prof. Dr. Strzygowski-Graz,  
Prof. Dr. Winnefeld-Berlin und Vize-Direktor Prof. Dr. Zemp-Zürich

herausgegeben von

**Dr. phil. Fritz Hirsch**

Die Zeitschrift für Geschichte der Architektur wird sich im Gegensatz zu den Bauzeitungen nur mit der Geschichte der Architektur und im Gegensatz zu den kunsthistorischen Zeitschriften nur mit der Architektur befassen. Unter Architektur will die Zeitschrift das gesamte Bauwesen in ästhetischer, konstruktiver und kultureller, auch in rechtshistorischer Beziehung verstanden wissen und auch das Kunstgewerbe, soweit es mit der Architektur im Zusammenhang steht, einschließen. Zeitliche und räumliche Grenzen sollen nicht gezogen werden; die Zeitschrift für Geschichte der Architektur will vielmehr alle die um eine Fahne sammeln, die in der wissenschaftlichen Erforschung der Architektur ihre Lebensaufgabe erblicken, sie will eine Brücke schlagen zwischen den getrennt marschierenden Gruppen der historisch arbeitenden Architekten und der für Architektur interessierten Archäologen, Philologen und Historiker.

Der Geschichte der Architektur haben sich in den letzten Jahren durch Ausgrabungen und durch bedeutsame Resultate der verschiedensten Hilfswissenschaften neue Perspektiven eröffnet; Axiome sind ins Wanken gekommen. Die Zeitschrift für Geschichte der Architektur will durch historische Aufsätze aus allen Zweigen der Baukunst und des Bauwesens die wissenschaftliche Erkenntnis in vorbereitender Arbeit fördern, und in der Vermittlung der verschiedenartigen Forschungsgebiete ihre vornehmste Aufgabe erblicken. Eine fortlaufende Bibliographie, zusammenfassende Referate und kritische Literaturbesprechungen werden dem Architekturhistoriker eine willkommene Zugabe sein.

Die Zeitschrift für Geschichte der Architektur erscheint monatlich in Heften von etwa 3 Bogen. Der Abonnementspreis für den Jahrgang beträgt 20 Mk. Preis der einzelnen Hefte 2 Mk. Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.

In allen redaktionellen Angelegenheiten wolle man sich an Herrn Großh. Bezirksbauinspektor **Dr. phil. Fritz Hirsch in Bruchsal (Baden)** wenden. Dorthin werden auch Rezensionsexemplare erbeten.

Der Verlag bezahlt für den Druckbogen ein Honorar von 30 Mk. jeweils im April und Oktober für die vorhergehenden Halbjahre und liefert von den Originalaufsätzen 20 Sonderabdrücke in Umschlag, von den übrigen Beiträgen (Mitteilungen, Besprechungen usw.) 3 Belege ohne Umschlag.

724 Ls braun  
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg.

## Konstanzer Häuserbuch.

Festschrift zur Jahrhundertfeier  
der Vereinigung der Stadt Konstanz  
mit dem Hause Baden.

Herausgegeben von der Stadtgemeinde.

Erster Band.

### Bauwesen und Häuserbau

mit 183 Abbildungen und einem Kupferstich

bearbeitet von

Dr. phil. Fritz Hirsch,

Großh. Bezirksbaudirektor in Bruchsal.

Kartoniert mit Deckenzelbdruck von J. Sattler 20 Mk.

In Leinwand gebunden 22 Mk.

Der Verfasser hat die Aufgabe, die ihm gestellt war, in jeder Beziehung glänzend gelöst. Zu der vollen Beherrschung des Stoffes und der feinen Beobachtungsgabe, die nichts Wesentliches entließ und die stets den fruchtbarsten Standort zu finden wußte, gesellt sich eine musterhaft klare, actiöse Darstellung, die das Interesse des Lesers und Betrachters nimmer ermüden läßt. Sein Werk darf aber nicht bloß auf den Beifall der zunächst beteiligten Landesleute rechnen, sondern auch auf einen ehrenvollen Platz in der Literatur der deutschen Baugeschichte Anspruch erheben.

Die Darstellung wird fortlaufend durch beigedruckte, mit feinem Geschmack ausgewählte und angeführte photographische Wiedergaben belebt, die das Materielle der alten Stadt aufs treffendste zur Geltung bringen. Die Durchführung der Arbeit kann in jeder Hinsicht als musterhaft bezeichnet werden. Das Buch wird nicht nur jedem Konstanzler Freude machen, sondern auch in der baugeschichtlichen deutschen Literatur Beachtung finden.

Dr. W. M. in der Frankfurter Zeitung.

Ich wiederhole: ein vorbildliches, nachzulesenswertes Werk.  
W. v. Scheel in „Tag“.

Vom selben Verfasser erschienen früher:

## Von den Universitätsgebäuden in Heidelberg.

Ein Beitrag zur Baugeschichte  
der Stadt.

1903. gr. 8°. 3 Mk.

## Das Bruchsaler Schloß im 19. Jahrhundert.

1906. gr. 8°. Mit 12 Abbildungen. 2.80 Mk.

In Gemeinschaft mit Herrn

Geh. Rat von Rosthorn:

## Die Universitätsfrauenklinik in Heidelberg.

1904. gr. 8°. Mit 28 Abbildungen. 2.40 Mk.

## Die Erhaltung der Ottheinrichsbau-Fassade.

Eine notwendige Kritik zur Heidelberger  
Schloßfrage und positive Vorschläge

von **Wilhelm Thiel,**

Ingenieur in Berlin.

Mit zwei Tafeln. 1. Mark.

Herrn Wilhelm Thiel's neues, auf sorgfältige Prüfung und statische Berechnungen gestütztes Projekt zeichnet sich durch eine geniale technische Einfachheit, sachliche Unanfechtbarkeit und ökonomische Billigkeit aus. Die Gesamtkosten der Vervollständigung beider Längswände des Otto-Heinrichsbau's belaufen sich nach dem Vorschlag des Verfassers auf nur 35.000 Mark, also auf ein rundes Drittel der ersten im vorigen Jahre angeforderten, vom Länding aber abgelehnten Summe. Dabei versteht es der Verfasser unter Hinweis auf zwei höchst instruktive Schnittzeichnungen, das gesamte, recht schwierig darzustellende technische Detail mit solcher begrifflichen und sprachlichen Klarheit und Abmündung zur Anschauung zu bringen, daß sich auch jeder Laie an der Hand dieses, die früheren Urteile mit kritischer Kürze zusammenfassenden Richtweises über alle Seiten des (technischen und ästhetischen) Problems ohne Schwierigkeiten informieren und — soweit es für Laie überhaupt möglich — ein eigenes Urteil über die ganze Streitfrage bilden kann.

Wir sehen hier von allen historischen und kritischen Rekapitulationen des Schloßproblems ab und beschränken uns ganz auf eine kurze Wiedergabe der positiven Thiel'schen Lösung, deren bereits hervorgehobene technische, statische und ökonomische Eleganz darin zum Ausdruck kommt, daß mit den denkbar einfachsten Mitteln die größtmögliche Leistung erzielt — oder doch versucht wird. (Neue Badische Landzeitung.)

## Schloß und Garten in Schwetzingen.

Von **Rudolf Sillib.**

4°. 86 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Kartoniert 2 Mark.

Zum erstenmal wird hier eine gründliche wissenschaftliche Monographie über das kurpfälzliche Versailles geboten. Die bisher vorhandene Literatur, die sich meist nur in Beschreibungen und Illustrationen bewegt, ist mit Sorgfalt herbeigeholt; aus den Archiven Karlsrühes und Mannheim's ist neues Material gewonnen, das uns namentlich über die Entstehungsgeschichte des Schloßes und Gartens, sowie über die ökonomischen Verhältnisse der Bauherren wichtige Aufschlüsse gibt. Sehr anschaulich tritt uns entgegen, wie sich die ehemalige Wasserburg und Feste der Erlichheimer zum prächtigen Jagdschloß und schließlich zur kurfürstlichen Sommerresidenz entwickelte. Namentlich die Projekte Karl Theodor's, der hier von Pigage einen im Stil Louis XV. gedachten pompösen Neubau errichten wollte, erwecken großes Interesse. Die Pläne sind im Anhang nach den in Heidelberg und Mannheim aufbewahrten Entwürfen wiedergegeben. Vortrefflich ist die Genese des Gartens behandelt. Die detaillierte Erörterung der einzelnen Phasen erhält dadurch einen großen Zug, daß der Verfasser die Ideen der Schöpfer dieser Anlagen jeweils mit dem Charakter und dem künstlerischen Zug ihrer Zeit in Zusammenhang bringt, und, ohne Folgerbar zu werden, in wenigen klaren Linien die Gedanken und Ausdrucksmittel des Barock und Rokoko wiedergibt. Mit Bestaunen sehen wir auch hier, welche Fülle von Geist und Grazie diesen so lange verkannten Stilarten innewohnt. In den „kulturgegeschichtlichen Bildern“, dem dritten Teil des Buches, ist es Sillib in ausgezeichnete Weise gelungen, die Vergangenheit zur Gegenwart zu machen, indem er uns die ehemaligen Bewohner des Schloßes von der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts ab bis auf die Tage Max Joseph's von Bayern in ihrem Tun und Trüben in lebendiger Anschaulichkeit vorführt. Auch hier erhebt er das einzelne dadurch zu allgemeiner Bedeutung, daß er ihm einen typischen Zeitcharakter zu verleihen weiß. Besondere Lob verdient die Ausstattung des Werkes, das der Verfasser seiner Vaterstadt Mannheim zu ihrem dreihundertjährigen Jubiläum widmet. In den alten Breitschnecken Typen gedruckt, mit seinem illustrativen Schmuck der Schloß- und Gartenschnitte und der als Kopf- und Schlußfiguren verworbenen schwetzingen Motive, trägt es ein so stilvolles Gepräge, daß auch schon das scheinbar alljährlich zum geistigen Genuß einlädt. Der Inhalt aber wird selbst den reichlich heftigsten, der, wie der Verfasser dieser Anzeige dem Gegenstand mit beinahe allen Geübten gegenübersteht und der Publikation mit hochgepaunten Erwartungen entgegenkamm.

(Dr. Ernst Traumann in der „Frankfurter Zeitung“.)

C. F. Winter'sche Buchdruckerei.